

Arbeit für Menschen macht Freude

Interview mit Ulla Brede-Hoffmann,
Direktkandidatin für den rheinland-pfälzischen Landtag



Ulla Brede-Hoffmann will es noch einmal wissen. Die erfahrene Landtagsabgeordnete und Ortsvorsteherin der Altstadt tritt zur Landtagswahl am 27. März 2011 an. Was will Sie für HaMü erreichen?

■ *Frau Brede-Hoffmann, Sie treten zum vierten Mal als Direktkandidatin im Wahlkreis 27 an. Was motiviert Sie?*
Mir hat es immer viel Freude bereitet, mich um die konkre-

ten Probleme und Interessen der Menschen zu kümmern. Diese Nähe zu den Menschen ist mir sehr wichtig. Als bildungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion kämpfe ich weiter für gute und gerechte Bildung.

■ *Was verbinden Sie mit dem Stadtteil HaMü, der auch zu Ihrem Wahlkreis gehört?*
HaMü ist ein vielfältiger und lebendiger Stadtteil, der sich

gerade rasant weiterentwickelt. Die Entwicklung eines solchen Stadtteils, praktisch in Innenstadtlage, wird zeigen, wie wir die Stadt der Zukunft mit hoher Lebensqualität gestalten.

■ *Große Worte. Viele Bürger haben Skepsis, wenn sie die Entwicklung der Nachverdichtung sehen.*

Diese unschöne Entwicklung werden wir mit Bebauungsplänen in den Griff bekommen. Ein tolles Vorbild ist das Bürgerengagement im King-Park. Ich bin mir sicher, dass es gelingen wird, gemeinsam mit den Bewohnern das Quartier hochwertig weiterzuentwickeln. Wir dürfen nicht zulassen, dass es eine Stadtplanung allein nach Kassenlage gibt. Es wird schließlich für die nächsten 50-100 Jahre gebaut.

Ulla Brede-Hoffmann ist zu Gast „Auf der Couch“ und spricht mit Horst Wenner über Ihre Pläne und Erfahrungen. Am 17. Februar 2011, 19:30 Uhr, Bistro an der Eissporthalle.

Intro



Mainz bankrott?

Kasse leer. Nicht nur in Mainz, auch in anderen Städten. Das hat jetzt auch die Bundesregierung mitbekommen. Endlich. Die Fakten: Deutschlands Kommunen steckten Ende 2008 – vor der Finanz- und Wirtschaftskrise – mit 114 Milliarden Euro in den Miesen. Selbst im beginnenden Aufschwung 2010 sind weitere Millionen hinzugekommen. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) berief eine Kommission ein, um eine Lösung zu finden. Vorläufiges Ergebnis? Null. Die FDP definiert für sich, was der Auftrag sein soll: Gewerbesteuer abschaffen und damit als Klientelpartei der Reichen die Steuern senken. Ein Vorhaben, das von den kommunalen Spitzenverbänden und den Ländern abgelehnt wird. Inzwischen wird immer deutlicher, dass es der Bundesregierung weniger um eine Rettung der Kommunalfinanzen geht als um den Koalitionsfrieden. Dabei sind die Probleme schnell benannt. Die Steuerpolitik von CDU/FDP belastet die Kommunen seit 2008 dauerhaft mit bis zu sieben Milliarden Euro. Auf der Ausgaben Seite sind es die Soziallasten, die weit überproportional gestiegen sind. Weniger Einnahmen, mehr Ausgaben, die Folgen versteht jede schwäbische Hausfrau und auch eine Mainzer Fraktionsvorsitzende.

Horst Wenner

In Kürze

Politik für Kommunen

Der Bund lässt die Kommunen im Stich. Statt dafür zu sorgen, dass die Städte und Gemeinden eine ordentliche finanzielle Grundlage bekommen, damit sie ihre Aufgaben für die Menschen erfüllen können, schränkt er ihren finanziellen Spielraum immer weiter ein. Die rheinland-pfälzische Landesregierung steuert gegen: sie hat den „Kommunalen Entschuldungsfonds“ mit einem Umfang von 3,9 Milliarden Euro auf den Weg gebracht. Rheinland-Pfalz ist das erste Land, das in einer so weitreichenden Anstrengung seinen Kommunen beisteht – vergleichbare Initiativen anderer Länder reichen bei weitem nicht an das Volumen dieser Anstrengung heran.

Briefwahl

Sie sind am 27. März unterwegs? Dann machen Sie doch Briefwahl. Näheres steht auf Ihrer Wahlbenachrichtigung.

Für Mainz im Landtag

Ulla Brede-Hoffmann – Wahlkreis 27 (Mainz I)

■ geboren 1950 in Gernsbach (Landkreis Rastatt) ■ Stadtratsmitglied in Mainz 1989 - 2009 ■ Ortsvorsteherin Mainz-Innenstadt 1988 - 1994 ■ Ortsvorsteherin Mainz-Altstadt seit 2009 ■ Landtagsabgeordnete seit 1995
 ■ Bürgerbüro Ulla Brede-Hoffmann: Lessingplatz 12, 55118 Mainz, Tel.: (0 61 31) 67 00 77, www.brede-hoffmann.de

Doris Ahnen – Wahlkreis 28 (Mainz II)

■ geboren 1964 in Trier ■ stellvertretende SPD-Landesvorsitzende ■ Präsidiumsmitglied der SPD ■ rheinland-pfälzische Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur ■ Landtagsabgeordnete seit 2006
 ■ Bürgerbüro Doris Ahnen: Klarastraße 15a, 55116 Mainz, Tel.: (0 61 31) 2 82 86 50, www.doris-ahnen.de

Mit den von Kurt Beck geführten Landesregierungen hat Rheinland-Pfalz die Herausforderungen der letzten Jahre erfolgreich bewältigt. Das Wirtschaftswachstum ist überdurchschnittlich, die Arbeitslosigkeit unterdurchschnittlich, die Bildungsmöglichkeiten sind hervorragend. Die SPD hat gehalten, was sie versprochen hat. Und sie wird die Zukunft unseres Landes weiter gestalten.



Doris Ahnen und Ulla Brede-Hoffmann – im Bild mit Ministerpräsident Kurt Beck – vertreten unsere Stadt im rheinland-pfälzischen Landtag.

Mit Kurt Beck: Gute Aussichten für Mainz

Die SPD setzt in den kommenden Jahren weiter auf Bildung. Denn sie ist der Schlüssel für eine Zukunft in Wohlstand und Sicherheit. Sie ist eine Voraussetzung dafür, dass Menschen ihre individuellen Lebensziele verwirklichen können. Welche Bedeutung sie für die SPD hat, zeigt sich im Regierungsprogramm: Bildung steht an erster Stelle.

Mit Doris Ahnen und Ulla Brede-Hoffmann verantworten zwei Mainzerinnen maßgeblich die rheinland-pfälzische Bil-

dungspolitik. Doris Ahnen ist Bildungs- und Wissenschaftsministerin im Kabinett von Kurt Beck, Ulla Brede-Hoffmann ist bildungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion. Rheinland-Pfalz nimmt gerade im Bildungsbereich eine führende Stellung ein. Einmalig in Deutschland ist zum Beispiel die Gebührenfreiheit von der Kindertagesstätte bis zum Hochschulabschluss. Denn Bildungschancen und damit Aufstiegsmöglichkeiten dürfen nicht von sozialer Herkunft oder vom Geldbeutel abhängen. Die SPD hat die Einführung der Ganztagschule in Rheinland-Pfalz versprochen – inzwischen sind über 600 Schulen im Land als Ganztagschulen organisiert, davon 27 in Mainz. Die SPD hat den Ausbau der frühen Förderung versprochen – inzwischen ist nicht nur der Kita-Besuch beitragsfrei, sondern es besteht ein Rechtsanspruch für einen Platz ab 2 Jahren.

Auch für die kommenden Jahre hat sich die SPD viel vorgenommen. Die Klassengröße

in Grundschulen soll auf maximal 24 Kinder gesenkt werden; kein Bundesland hat hier bessere Rahmenbedingungen! Auch in der Orientierungsstufe soll es künftig keine Klasse mit mehr als 25 Schülerinnen und Schülern geben.

In Mainz ist die gute rheinland-pfälzische Bildungspolitik deutlich sichtbar. Dazu gehören der massive Ausbau der Kinderbetreuung, die dritte Integrierte Gesamtschule oder der Ausbau von Universität und Fachhochschule. „Und dass Mainz ‚Stadt der Wissenschaft‘ geworden ist, ist nicht zuletzt den enormen Investitionen der Landesregierung zu verdanken“, so der Mainzer SPD-Vorsitzende Michael Ebling. „Wir wollen, dass unsere Stadt ihre Aussichten auf eine gute Zukunft behält. Mit Doris Ahnen und Ulla Brede-Hoffmann im Landtag wird das gelingen.“

Impressum Seite 2 und 3:
 SPD-Unterbezirk Mainz
 Michael Ebling (Vorsitzender)
 Klarastr. 15a, 55116 Mainz



Der politische Aschermittwoch

Im Kurfürstlichen Schloss in Mainz am 9. März

Beginn: 16.30 Uhr
 Einlass: 15.30 Uhr

Mit dem SPD Landesvorsitzenden Kurt Beck, Ministerpräsident Musik: Blaskapelle Harmonie aus Worms

Karten zum Preis von 10 Euro gibt es bei der SPD Mainz, Klarastraße 15a, 55116 Mainz. Im Preis enthalten sind ein Heringssessen mit Beilagen und Getränken.

Vor 44 Jahren: Was ist's? Wer war's?

Im Januar 1967, vor 44 Jahren also, bekam Mainz ein neues Fastnachtsdenkmal: den Fastnachtsbrunnen auf dem Schillerplatz. Seit dem Tag seiner feierlichen Enthüllung mit vielen prominenten Gästen haben ihn die Mainzer ins Herz geschlossen. Unter den über 200 Figuren, die er verewigt, ist auch der Mönch mit den drei „W“ auf einem Schild. Ausführlich vorgestellt wird der kürzlich sanierte Mainzer Fastnachtsbrunnen in dem neuen Buch „Sprudelnde Mainzer Lebensfreude – Der Fastnachtsbrunnen“ mit Fotos des bekannten Mainzer Fotografen Klaus Benz.



Unter allen richtigen Einsendungen werden zwei Karten für die Ehrentribüne beim diesjährigen Rosenmontagszug sowie einige Exemplare des Buchs „Sprudelnde Mainzer Lebensfreude – Der Fastnachtsbrunnen“ verlost.

FASTNACHTSRÄTSEL – SPD MAINZ

1. Wie hieß der Mainzer Oberbürgermeister, der den Fastnachtsbrunnen 1967 eingeweiht hat?

- Ernst Neger
- Jockel Fuchs
- Ludwig Eckes

2. Wofür steht das „WWW“ auf dem Schild des Mönchs?

- World Wide Web
- Weltweiter Weingeist
- Weck Worscht Woi

Name, Vorname

PLZ, Ort, Straße

ggf. E-Mail, Telefon

Bitte die richtigen Antworten ankreuzen und Adressfeld ausfüllen. Den Coupon bis zum 1. März 2011 einsenden an: SPD Mainz, Jockel-Fuchs-Haus, Klarastraße 15a, 55116 Mainz

In Kürze

Wohnbau Mainz auf gutem Weg

„Die Wohnbau befindet sich nach den Skandalen um ihren ehemaligen Geschäftsführer Rainer Laub wieder auf einem guten Weg.“ So lautete das Fazit des Mainzer SPD-Vorsitzenden Michael Ebling nach einer Podiumsdiskussion, zu der die SPD eingeladen hatte. „Die Wohnbau hat mit ihrer neuen Geschäftsführung zu einer neuen Unternehmenskultur gefunden, sie hat sich von belastenden Prestigeobjekten verabschiedet und konzentriert sich wieder voll auf ihre eigentliche Aufgabe: die Bereitstellung von gutem Wohnraum.“ An der Diskussion nahmen Sozialdezernent Kurt Merkator, die Geschäftsführerin der Gewerkschaft Verdi Brigitte Jakob, ein Prokurist des Unternehmens und ein Volkswirt sowie mit Marion und Miguel Granados auch zwei Wohnbau-Mieter teil. Ebling sagte, das Unternehmen werde seiner Verantwortung den Mietern und den Beschäftigten gegenüber wieder gerecht. Ein Beispiel dafür, wie Wohnungen für Familien oder für Senioren geschaffen werden könne, sei das Projekt in der Mombacher Suderstraße. „Die Wohnbau ist wieder in ruhigem Fahrwasser“, betonte Ebling. „Aber es bleibt noch eine Menge zu tun, um verlorengegangenes Vertrauen der Wohnbau wieder zurückzugewinnen.“

Impressum/Kontakt

Herausgegeben von der SPD HaMü

■ Horst Wenner

Ortsvereinsvorsitzender
horst.wenner@mopsmainz.de

■ Wilfriede Köppen

stellvertretende Vorsitzende

■ Kristina Rogoß

Redaktionsleitung

In Kürze

Alte Patrone steht zum Verkauf

Die Alte Patrone wird verkauft. Im Zuge der Neuorganisation der „Wohnbau“, die sich wieder auf ihr Kerngeschäft konzentrieren will, werden alle Gewerbeimmobilien veräußert. Der Pachtvertrag mit dem Mieter der Veranstaltungsräume ist zum 1. Januar bereits ausgelaufen. Die SPD drängt darauf, das Nutzungskonzept beizubehalten.

Eissporthalle: Sanierung auf Eis

Die Sanierung des maroden Dachs der nun stadt-eigenen Eissporthalle liegt auf Eis. Der Pächter, der dies gerne in Angriff nehmen würde, verfügt über einen Pachtvertrag, dessen Länge es nicht möglich macht, die Finanzierung über die Installation einer Solaranlage zu realisieren. „Die Stadt nimmt das Risiko in Kauf, dass eine wichtige Einrichtung unserer sportlichen Infrastruktur zerstört wird, dabei könnte sie mit etwas gutem Willen Geld sparen und außerdem etwas für unsere Umwelt tun“, kritisierte SPD-Vorstandsmitglied Amin Kondakji.

Terminhinweis

Am 26. März 2011 findet die rheinland-pfälzische Eiskunstlaufmeisterschaft zum ersten Mal in Mainz statt. Die SPD HaMü wünscht allen Sportlern und Zuschauern einen spannenden Wettkampf und viel Spaß!



Neubau des REWE-Marktes im Münchfeld

Ein Bauantrag für den Neubau des REWE-Marktes im Münchfeld sollte noch im Januar gestellt werden, so der Stand bei Redaktionsschluss dieser Zeitung. Bereits im Dezember hatte der planende Architekt sein Konzept in einer Sitzung des Ortsbeirates präsentiert. Die SPD HaMü sieht hier bereits eine deutliche Verbesserung im

Vergleich zu den alten Plänen und eine Sicherstellung der Nahversorgung. Diskussionsbedarf sieht die SPD bei der großen Fläche und der Möglichkeit, ein Zentrum mit verschiedenen kleinen Geschäften durchzusetzen. „Bisher scheint die Absicht zu sein, einzig einen großen REWE-Markt zu realisieren. Das würden wir be-

dauern, denn eine Chance, das Münchfeld attraktiver zu machen und die Wohnqualität zu erhöhen, würde vertan“, sagte Horst Wenner, Sprecher der SPD HaMü. Die SPD wird sich weiterhin um eine ausgewogene Entwicklung des Stadtteils einsetzen und entsprechende Bürgerwünsche vertreten.

Mainzelbahn ja, aber mit Änderungen

Für den Stadtteil HaMü wurde erst auf SPD-Antrag im Ortsbeirat eine Informationsveranstaltung von Stadt und MVG mit dem Ortsbeirat am 19.1.2011 durchgeführt. Erfreulich ist, dass entgegen früherer Planungen sichergestellt ist, dass auch zukünftig vom Martin-Luther-King-Weg über die Brücke Saarstraße/Albert-Schweitzer-Straße

linksabbiegend in die Innenstadt gefahren werden kann. Auf Vorschlag von Wilfriede Köppen, MVG-Fahrgastbeirätin und für die SPD im Ortsbeirat, wurde zugesagt, dass die PKW-Zuwegung zum Krematorium sichergestellt ist. Ihre Forderung nach behindertengerechtem Umbau der Fußgängerbrücke über die Saarstraße am Fried-

rich-von-Pfeiffer-Weg wurde aufgenommen. Die Neuplanung zur gemeinsamen Nutzung der künftigen Straßenbahntrasse mit den stadteinwärts fahrenden Bussen – etwa ab Koblenzer Straße bis zum Universitäts-haupteingang – wurde begrüßt.